

Autologes conditioniertes Plasma (ACP)

Mit der ACP Therapie setzen wir in unseren Praxen ein lange bewährtes Therapieverfahren sowohl bei der Behandlung der Arthrose an Hüft- und Kniegelenk als auch bei Sportverletzungen ein. Die Therapie mit autologem conditioniertem Plasma stellt eine biologische Alternative mit körpereigenem Material dar. Einige internationale Studien haben die Wirksamkeit der ACP-Therapie sowohl bei leichter bis mittelschwerer Arthrose als auch bei Muskel- und Sehnenverletzungen belegt. Regenerationsvorgänge im Körper finden zum Beispiel bei akuten Verletzungen in erster Linie über Wachstumsfaktoren statt, die aus den Blutplättchen (Thrombozyten) freigesetzt werden. Hier erfolgt ein das Wachstum stimulierender Effekt auf Knochen-, Muskel-, und Sehnenzellen. Bei dem ACP-Verfahren wird die lokale Konzentration von Blutplättchen und damit von Wachstumsfaktoren im Gelenk oder am Ort des verletzten Muskels oder des Sehndefekts deutlich erhöht. Dies führt zu einer schnelleren Heilung und besseren Regeneration.

Durchführung der ACP-Therapie

Aus der Armvene werden 15 ml Blut entnommen und in einer speziellen Zentrifuge zentrifugiert. Ein Anteil von 5 ml wird durch eine sterile Doppelspritze als reines Plasma gewonnen. Hierin befinden sich nun eine hohe Konzentration von Blutplättchen, Thrombozyten und damit Wachstumsfaktoren. Diese werden nun sofort ohne Beigabe weiterer Zusätze an die verletzte Sehne, den Muskel, oder in das arthritische Gelenk verbracht. Dort werden auf diese Weise unmittelbar körpereigene Regenerationsprozesse angeregt.

Die Durchführung dieser Therapie stellt eine so genannte individuelle Gesundheitsleistung (Igel) dar. Dementsprechend werden die Kosten hierfür in der Regel nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Im Einzelfall ist eine Anfrage bei ihrer Krankenkasse zu einer Beteiligung an den entstehenden Kosten möglich.